



Reformierte Kirche Muhlen

Brot für alle-Suppenverkauf

Samstag, 09. März 2024

zugunsten HEKS-Projekt Haiti

Grand'Anse Nr. 830.388



Mit Saatgut, Fruchtbäumen und Kleintieren die
Ernährung sichern

Die humanitäre Not nach dem Hurrikan «Matthew» (2016) zeigte deutlich, wie wichtig es ist, dass die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in Haiti ihr Saatgut und ihren Besitz vor wiederkehrenden Naturkatastrophen besser schützen können. HEKS unterstützt deshalb die lokalen SaatgutproduzentInnen der Grand'Anse dabei, ihr lokales Saatgut zu schützen, zu verbessern und dadurch ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Obwohl die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in der Grand'Anse ihr Land in verschiedener Hinsicht nachhaltig bewirtschaften, geraten sie wegen des Klimawandels und anderen Faktoren immer stärker unter Druck. HEKS leistet Unterstützungsarbeit beim Entwickeln von neuen, innovativen Lösungen.

Projektteilnehmende:

Zu den Projektteilnehmenden zählen 9700 SaatgutproduzentInnen und -nutzerInnen, 1300 KleintierzüchterInnen und ObstproduzentInnen. Die in Gruppen zusammengeschlossenen SaatgutproduzentInnen entwickeln allmählich kleine Unternehmen, die lokales Saatgut in reproduzierbarer Qualität erzeugen und vermarkten. Unterstützt werden die Kleinbauernfamilien auch beim Optimieren der Kleintierzucht und der Obstproduktion sowie beim Aufbau eines Fonds.

Ziele:

Das Projekt verfolgt das Ziel, die lokalen AkteurInnen spezifisch in den Bereichen reproduzierbares Saatgut, Viehzucht und Biodiversität weiterzubilden, damit sich die Resilienz der ländlichen Gemeinschaften nachhaltig verbessert.

Aktivitäten:

Ausgewählte Gruppen kümmern sich um die Produktion und die Lagerung von qualitativ hochwertigem Saatgut, das den lokalen ProduzentInnen zur Verbesserung ihrer Produktion und Nahrungssicherheit dient. Im Fall einer Katastrophe dient dies einer schnelleren Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Produktion. Weiter fördert das Projekt die Handelsbeziehungen zwischen den Saatgut-ProduzentInnen und den Bauernfamilien und ermutigt den lokalen technischen Dienst des Landwirtschaftsministeriums, seine Verantwortung für die Qualitätskontrolle von Saatgut stärker wahrzunehmen. Zudem sollen die Erträge der Bauern und BäuerInnen durch Weiterbildung in biologischer Schädlingsbekämpfung verbessert werden.